

AUREL SCHEIBLER

ST.-APERN-STRASSE 20-26 50667 KÖLN
TEL +49 221 311011 FAX +49 221 3319615
OFFICE@AURELSCHEIBLER.COM WWW.AURELSCHEIBLER.COM

ERWIN WURM

Die Entwicklung der Skulptur im 20. Jahrhundert ist in der ersten Phase durch die Ablösung vom menschlichen Körper gekennzeichnet. Ein menschlicher Kopf wird bei Brancusi immer geometrischer, schließlich bis zur Eiform geschliffen. Diesen Vorgang nannte man Abstraktion und meinte Abstraktion vom menschlichen Maß.

Nach dieser Phase des Verlustes der menschlichen Proportion in der Plastik, nach dieser Dehumanisation, wie diesen Vorgang die konservative Kulturkritik nannte, kam als zweite Phase die Vergegenständlichung der Skulptur. Alle Gegenstände konnten zur Plastik erklärt werden: Die Skulptur als Objekt vom Urinoir bis zum Fahrrad. Als Teilklasse der skulpturalen Objektwelt etablierten sich in den 1980er Jahren die Möbel. Das abstrakte Objekt wurde zum Gebrauchsgegenstand. Die Möbelskulptur war Gebrauchsgegenstand und Plastik in einem. Als Konsequenz davon trat der menschliche Körper wieder ins Blickfeld. Das Möbel in Gebrauch hieß ja Sitzen usw. Anthropomorphie und Gegenstandswelt trafen sich wieder in der zeitgenössischen Skulptur. Wurm war einer der Pioniere dieser Versöhnungsleistung. Als singulär ist dabei sein Einsatz der Medien Fotografie und Video zu betrachten, die ihm erlaubten, neben den klassischen Parametern der Skulptur wie Gravitation, Gewicht, Statik, Stabilität, Equilibrium, Materialität, Form auch neue, wie die Dauer einzuführen.

Menschliche Körper in Verbindung mit Gegenständen und in Position, die sie nur für Minuten einnehmen können, sich ideale Erweiterungen der Skulptur ins Feld der Medien.

Peter Weibel